

• Werke Lernissbegäste

①

Im Namen von Sunhild Wollwage,
Beatrice Kaufmann, Regina Marxer und
dem Tangente - Verein
möchte ich Sie herzlich begrüßen.

Besonders begrüßen

Präsidenten der Kulturbörse, Herrn Robert
Allgauer
- Vertreter der Kulturregierung, Herr
Erich Allgauer

Entschuldigt: Günter Wohltwend, Vorsteher von Eschen
Johannes Kaiser, " von Maurer

Genau 1 1/2 Jahre ist es nun her

②

seit wir Künstlerinnen aus Liechtenstein
eingeladen haben

mit uns hier ein "Installationsprojekt"
zu realisieren.

Das Thema: Auseinandersetzung mit
den Räumen, der Geschichte und der
Bedeutung des Pfrundhauses.

Bald einmal hatte sich eine Gruppe

③

von 3 Künstlerinnen gefunden
die alle schon im Bereich von Installationen
gearbeitet haben nämlich

Sunhild Wollwage ~~Installation Fliegen~~

Beatrice Kaufmann

Regina Marxer

Doch bis zur heutigen Ausstellung
war noch ein weiter Weg.

(4)

- Regelmässige Treffen der Teilnehmerinnen,
- die gemeinsame Beschäftigung mit dem Thema,
- ein intensiver geistiger Prozess.
- aber auch die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten
- Sponsorsuche

eine gemeinsame Ausstellung im April 92
in welchem die Künstlerinnen einen Teil
und die Tangente den gesamten Verkaufserlös
ins Projekt einbrachten.

An dieser Stelle möchte ich ~~im Namen der Tangente~~⁽⁵⁾
~~den~~^{allen} Gönnerin danken,
die durch grosszügige finanzielle Unterstützung
diese Ausstellung ermöglicht haben.
besonders auch der Kulturkommission Eschen,
die uns das Pfrunthaus kostenlos
zur Verfügung gestellt hat

Werte Damen und Herren,
was Sie hier in ^{den} Räumen des Pfrunthaus
sehen,

(6)

ist keine gewöhnliche Ausstellung
Es gibt nämlich keine Bilder oder Skulpturen,
die Sie kaufen können,
um sie mit nach Hause zu nehmen.
Die hier präsentierten Arbeiten sind
Installationen.

"Installation" ist eine Kunstform, die in den 60er/70er-Jahren entstanden
ist. Sie vollzieht die Ablösung der Bilder an der Wand, setzt sich mit
einem gegebenen Raum auseinander. Der Betrachter selbst wird durch das
Betrachten Teil des Kunstwerkes.
die künstlerischen Aussagen sind auf einen Raum bezogen (Architektur, Geschichte etc.).

Installiere im Sinne der hier
ausstellenden Künstlerinnen
kann im Lexikon ^{wie folgt} nachgelesen werden:

(7)

installieren „technische Anlagen einrichten, einbauen, anschließen“, auch reflexiv im Sinne von „sich häuslich niederlassen und einrichten“; Das Verb wurde im 16. Jh. aus *mlat.* *installare* „in eine Stelle, in ein [kirchliches] Amt einsetzen“ entlehnt, aber erst in neuester Zeit übertragen verwendet. Das zugrundeliegende Substantiv *mlat.* *stallus* „[Chor]stuhl (als Zeichen der Amtswürde)“ geht zurück auf *germ.* **stall-* „Stelle, Platz“ (vgl. *Stall*). – Dazu stellt sich die seit dem 19. Jh. bezeugte Bildung *Installation* „Bestellung, Einsetzung in ein [geistl.] Amt“, heute vorwiegend ein technisches Fachwort im Sinne von „Einrichtung, Einbau, Anschluß von technischen Anlagen“. Die Ableitung *Installateur* „Einrichter, Prüfer von technischen Anlagen (wie Heizung, Wasser, Gas, Licht)“ ist eine französisierende Neubildung des 20. Jh.s.

Seit anfang Mai arbeiten Regina Marxer,
Beatrice Kaufmann und Sunhild Wollwage ⁽⁸⁾
hier im Pfrundhaus,

- haben sich hier häuslich eingerichtet,
- haben in und mit den Räumen des Pfrundhauses gearbeitet
- haben sich mit der Geschichte und Bedeutung des Pfrundhauses auseinandergesetzt
- 3 Frauen haben dieses Monument patriarchaler kirchlicher Machtstrukturen in Besitz genommen

• sie haben durch ihre Arbeit die
Geschichte und Bedeutung des
Pfrundhauses verändert. ⁽⁹⁾

Zur Arbeit jeder einzelnen Künstlerin
gibt es eine schriftliche Einführung,
die Sie selber in Ruhe nachlesen
können.

zu sehen ist:

- Arbeit von Sunhild Wollwage, Installation
Fliegen hier im grossen Raum
- Arbeit von Beatrice Kaufmann auf derselben
Etage im hinteren kleinen Raum
- Installation von Regina Marxer zum Thema
... ..

im zweiten Obergeschoss

die Unmöglichkeit, die Seele an der Arbeit
zu sehen oder "eine Verzögerung"

im zweiten Obergeschoss

Installationen sind im Gegensatz zu Bildern und Skulpturen meist zeitlich begrenzt, der Betrachter hat nur während einer bestimmten Zeit die Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen.

10

Die Installationen hier im Pfrundhaus
sind bis zum 28. Mai täglich von 16-20 Uhr zugänglich

Dann werden sie demontiert
und werden nicht mehr zu sehen sein.
Dies ist so gewollt.

Denn das Kunstwerk entsteht hier und jetzt
im Kopf jedes einzelnen.

Ich wünsche Ihnen viele sinnliche Begegnungen
und freue mich, wenn Sie den heutigen Abend
mit uns verbringen.